

NISTKASTEN FÜR TURMFALKE

Der häufige Turmfalke ist ein sehr anpassungsfähiger Greifvogel, der in Nischen von Felswänden, alten Krähenestern oder Nischen an Gebäuden brütet. Er ist an seinem typischen „Rüttelflug“ zu erkennen.

Der Nistkasten wird auch vom dämmerungs- und nachtaktiven Waldkauz angenommen. Er bevorzugt lichte Wälder und Feldgehölze, aber auch Parkanlagen und große Gärten als Lebensraum.



Material

Trockenes, ungehobeltes und unbehandeltes Nadelholz mit einer Brettstärke von 20 mm eignet sich hervorragend für den Bau von Nistkästen. Hartholz ist widerstandsfähiger, aber auch etwas teurer.

Bauanleitung

Die Einzelteile des Nistkastens werden den Abmessungen der nebenstehenden Abbildung entsprechend zugeschnitten und die Kanten anschließend glatt geschliffen.

Einzelteile und Maße:

A Dach: 470 x 350 mm (1 Stück)

B Seitenwände: 280 x 350 mm (2 Stück)

C Vorderwand: 410 x 140 mm (1 Stück)

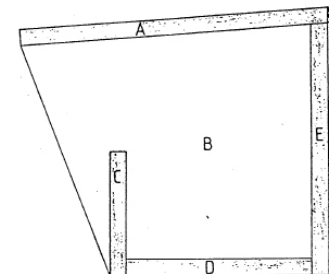
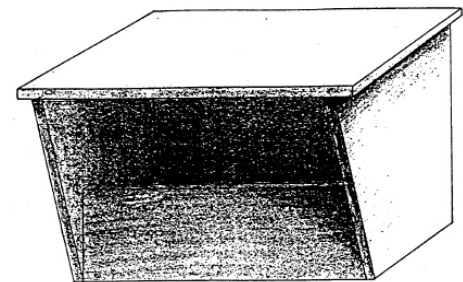
D Boden: 410 x 230 mm (1 Stück)

E Rückwand: 410 x 280 mm (1 Stück)

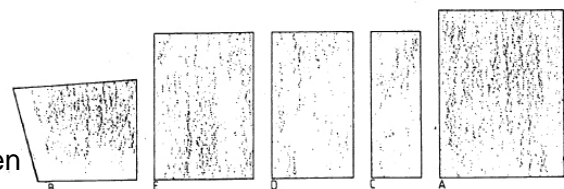
Vier Löcher mit je 8 mm Durchmesser in die Bodenplatte bohren.

Nun Vorder- und Rückwand und anschließend die Seitenwände bündig an das Bodenbrett nageln. Dann das Dach, das bündig mit der Rückwand abschließen soll, aufsetzen, befestigen und gegebenenfalls mit Dachpappe vor Regen schützen.

Zur Befestigung den fertigen Kasten an eine Leiste schrauben.



Seitenansicht im Schnitt



Anbringung und Pflege

Den Nistkasten an hohen Einzelbäumen in Hecken, lichten Wäldern bzw. im Garten anbringen.

Auch (Kirch)-Türme, Gehöfte und Scheunen sind geeignete Plätze.

Den Nistkasten in mindestens 5 m Höhe mit Öffnung in Richtung Ost/Südost aufhängen und auf eine freie Anflugsmöglichkeit achten. Übermäßige Sonneneinstrahlung sollte vermieden werden.

Da weder Falken noch Eulen Nistmaterial eintragen, gibt man als Einstreu eine etwa 5 cm dicke Schicht aus groben Holzspänen, gehäckseltem Stroh, Holzmull oder trockenem, zerriebenem Laub in den Kasten. Kontrolle und Reinigung des Nistkastens erfolgen im Herbst. Keine Holzschutzimprägnierung vornehmen.